

Grundsätze zur Werteeziehung

In der Stephanusschule lernen Kinder unterschiedlicher Konfessionen und Nationalitäten auf der Grundlage demokratischer Werte offen und tolerant miteinander umzugehen.

Grundlage dafür ist der in der Landesverfassung NRW, Artikel 7, Absatz 1, vorgegebene Erziehungsauftrag: „Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“

Unsere Zielsetzung ist es, die Gemeinschaft zu fördern, Verantwortung für andere zu übernehmen und den guten Umgang miteinander zu stärken.

Das Heranführen, die Vermittlung und die Stärkung der Fachkompetenzen ist nur ein Teil unserer Aufgabe. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung der sozialen Kompetenzen:

- die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, tolerant und solidarisch zu sein
- den Willen, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln
- ehrlich, zuverlässig, ordentlich, anstrengungsbereit zu sein
- die Fähigkeit, sich rücksichtsvoll in eine Gruppe einzufügen, teamfähig zu sein
- mit Konflikten angemessen umzugehen
- diese Konflikte angemessen und fair zu klären und diese zu akzeptieren

Es ist uns Verpflichtung, die Kinder in ihrer Einmaligkeit, ihrer Originalität, Kreativität und ihrem individuellen Lernvermögen wahrzunehmen, anzunehmen, zu fordern und zu fördern. Dies wird erreicht durch einen offenen, vertrauensvollen und dialogfähigen Umgang von allen Beteiligten: SchülerInnen, Eltern, pädagogischen Personal, LehrerInnen und ErzieherInnen und Schulleitung.

Durch diese Grundsätze und mit Hilfe folgender Rituale im täglichen sozialen Miteinander unterstützen wir die SchülerInnen:

- demokratische Grundhaltung insbesondere erlebbar durch eine soziale Stunde pro Woche für den Klassenrat mit vereinbarten Kompetenzen und Aufgaben

- Hinführung zur Partizipation mit klaren Aufgabenbereichen
- Einsatz von Streitschlichtern, wodurch die Kinder sich selbst besser respektieren sollen und auch Konflikte untereinander regeln können
- durch Schulregeln, Erziehungsvereinbarungen und NoGo-Listen
- individuell erarbeitete Klassenregeln und Gruppenvereinbarungen sowie Dienste
- Patenschaften für die Kinder des ersten Schuljahres durch größere Schulkinder, die sie in den Wochen nach der Einschulung begleiten und beim Zurechtfinden unterstützen

Ein wichtiger Bestandteil der Werteerziehung bleibt auch nach Umwandlung der katholischen Bekenntnisschule zum 01.08.2016 in eine Gemeinschaftsschule die religiöse Erziehung in der Stephanusschule. Die SchülerInnen sollen auf der Grundlage der zentralen Inhalte des christlichen Glaubens befähigt werden, „die Welt und das Leben sensibel wahrzunehmen, zu bestaunen, zu befragen und zu deuten.“ (Lehrplan NRW, Katholische Religionslehre)

Durch den engen Kontakt zu den katholischen Pfarrgemeinden St. Stephanus und St. Heinrich (Teile des Pastoralverbundes Paderborn-Nord-Ost) und der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, durch regelmäßige Teilnahme und Mitgestaltung von Gottesdiensten und durch die Offenheit zu vielen weiteren Religionen erleben sich die Kinder als Teil der Gemeinden und praktizieren Ökumene.

Die Religionsgruppen der 3. und 4. Klassen besuchen die katholischen und evangelischen Schulgottesdienste und gestalten diese mit, die 1. und 2. Klassen halten zwei- bis dreimal jährlich Wortgottesdienste zu bestimmten Anlässen, z.B. Advent, Osterzeit, ab, in denen sie sich aktiv einbringen.